

Schulsozialarbeit

an der staatlichen Realschule Wolfratshausen



Projekt BildungPlus

RAHMENKONZEPTION

(Mai 2016)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Träger

- 1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit
- 1.2 Jugendsozialarbeit
- 1.3 Bildung und Betreuung von Schulkindern
- 1.4 Förderung der Erziehung in der Familie

2. Grundverständnis zur Schulsozialarbeit im Projekt BildungPlus an der staatlichen Realschule Wolfratshausen

- 2.1 Rechtliche Grundlagen
- 2.2 Zielgruppe
- 2.3 Ziele und Aufgaben

3. Rahmenbedingungen

- 3.1 Stadt Wolfratshausen
- 3.2 Die staatliche Realschule am Franz-Kölbl-Weg
- 3.3 Personal
- 3.4 Räumlichkeiten
- 3.5 Dienst- und Fachaufsicht

- 4. Arbeitsfelder und Schwerpunkte der Schulsozialarbeit an der staatlichen Realschule Wolfratshausen**
- 4.1 Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention
 - 4.1.1 Grundsätze und Werte der Beratung
- 4.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit
 - 4.2.1 Soziale Gruppenarbeit im Kontext der Beratung und Intervention
 - 4.2.2 Themenspezifische Soziale Gruppenarbeit
 - 4.2.3 Soziale Gruppenarbeit im Kontext der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung
- 4.3 Kooperations- und Vernetzungsarbeit
 - 4.3.1 Trägerinterne Vernetzung
 - 4.3.2 Schule
 - 4.3.3 Sozialraumorientierte Jugendhilfe
 - 4.3.4 Einrichtungen der schulbezogenen Jugendhilfe
- 5. Datenschutz**
- 6. Ansprechpartner**

Vorwort

Das Aufgaben- und Leistungsspektrum des Kinder- und Jugendfördervereins Wolfratshausen e.V. hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch und kontinuierlich erweitert.

Die verschiedenen Profile im Fachbereich Jugend sind auf dem grundlegenden Selbstverständnis der Gemeinwesen- und Lebensweltorientierung entstanden.

Aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit wurde Schule in Wolfratshausen sehr früh als ein zentraler Lebensort von Kindern und Jugendlichen verstanden - als ein geeigneter Ort, um jungen Menschen Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sie zum Erwerb sozialer Kompetenzen zu befähigen und sie in belastenden Situationen zu unterstützen und zu begleiten. Auf diesem Hintergrund hat sich ein breit gefächertes Kooperations-Angebot in, für und mit Schulen in der Stadt Wolfratshausen entwickelt.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsfeld Jugend(sozial)arbeit und Schule blieb nicht auf die beiden Mittelschulstandorte beschränkt. Bereits vor dem Start des Modellprojektes BildungPlus kooperierten die Realschule Wolfratshausen und der Kinder- und Jugendförderverein miteinander (z.B. in der Berufsvorbereitung für die 9. Jahrgangsstufen und in der Einzelfallhilfe meist über die Mobile Jugendarbeit). Sowohl der Entstehungs-, als auch der erfolgreiche Implementierungsprozess von Schulsozialarbeit an der staatlichen Realschule Wolfratshausen war nur in diesem spezifischen Sozialraumkontext möglich.

Der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. hat die Schulsozialarbeit an der staatlichen Realschule Wolfratshausen gemeinsam mit verschiedensten Kooperationspartnern auf den Weg gebracht. Die Sozialpädagogin, Frau Iris Diehl, konnte - auch dank einer finanziellen Unterstützung des Landkreises (Anschubfinanzierung mit Projektmitteln Sozialraum Nord) - zum 1. Juni 2014 ihre Arbeit mit 16,5 Wochenstunden aufnehmen.

Von Anfang an wurde das Ziel verfolgt - vergleichbar mit dem Förderprogramm Jugendsozialarbeit an Schulen - schulintern eine Fachkraft zu etablieren, die Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräfte in und für verschiedenste (Konflikt-) Situationen beratend zur Seite steht.

Entsprechend dieser eindeutigen Schwerpunktsetzung auf die Kernbereiche Intervention und Beratung hat der Träger von Projektbeginn an entsprechende Weichen gestellt. Die Fachkraft in der Schulsozialarbeit

- hat die Fortbildung nach Lüttringhaus besucht,
- sich mit den Kolleginnen und Kollegen im Regionalteam Nord vernetzt,
- regelmäßig am trägerinternen „Fachteam Schule“ und am landkreisweiten „Forum Jugendsozialarbeit“ teilgenommen,
- und ihre Arbeit entsprechend der Auswertung-Vorgaben für die Fachstellen „Jugendsozialarbeit an Schulen“ erfasst.

Den bereits vorliegenden Auswertungen und Berichten ist zu entnehmen, dass sich die Schulsozialarbeiterin schnell und motiviert eingearbeitet hat und in der ganzen Schulfamilie bereits sehr gut integriert ist - im Besonderen bei den Schülerinnen und Schülern. Dies belegen aus unserer Sicht die steigenden Fallzahlen in der Beratungsarbeit.

Das in der Projektphase entstandene standortspezifische Angebot für die Realschule Wolfratshausen soll entsprechend dieser Rahmenkonzeption fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Anmerkung:

Die Begrifflichkeiten BildungPlus und Schulsozialarbeit sind in unserem Verständnis inhaltlich identisch und werden im Folgenden synonym verwendet.

1. Träger

Der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe (Abk.: KJFV). Der Verein arbeitet selbständig, eigenverantwortlich und parteipolitisch wie konfessionell neutral.

Die Stadt Wolfratshausen hat dem KJFV Aufgaben in folgenden Bereichen übertragen:

1. Offene Kinder- und Jugendarbeit (§ 11 KJHG)
2. Jugendsozialarbeit (§ 13 KJHG)
3. Bildung und Betreuung von Schulkindern (§ 24, Absatz 4 KJHG)
4. Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 KJHG)

1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist der KJFV mit verschiedenen Arbeitsprofilen tätig und führt nachfolgend genannte Einrichtungen in Betriebsträgerschaft:

- Jugendfreizeitstätte „Jugendhaus La Vida“
- Stadtjugendpflege
- Mobile Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit an der staatl. Realschule Wolfratshausen - Projekt BildungPlus

1.2 Jugendsozialarbeit

In der Jugendsozialarbeit führt der KJFV folgende Einrichtungen und in Betriebsträgerschaft:

- Jugendsozialarbeit an der Mittelschule in Wolfratshausen am Hammerschmiedweg
- Jugendsozialarbeit an der Mittelschule in Waldram
- Mobile Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit an der staatl. Realschule Wolfratshausen – Projekt BildungPlus

1.3 Bildung und Betreuung von Schulkindern

Im Fachbereich Kinder führt der KJFV alle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Schulkinder in der Stadt Wolfratshausen in Trägerschaft. Diese sind

- die Mittagsbetreuung an der Grundschule Wolfratshausen am Hammerschmiedweg
- die Mittagsbetreuung an der Grundschule Wolfratshausen/Weidach
- die Mittagsbetreuungen an der Grundschule Waldram
- der Kinderhort in Waldram (Stammhaus)
- der Kinderhort im Jugendhaus La Vida (Außengruppe)

1.4 Förderung der Erziehung in der Familie

Die Förderung der Erziehung in der Familie erfolgt über das Projekt „Familienpaten Wolfratshausen“ und über Angebote der Familienbildung.

Mit seinen Angeboten und Einrichtungen in den Bereichen Kinder, Jugend und Familie ist der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. eine „Dachorganisation“ im Gemeinwesen, die über sich ergänzende, alters- und zielgruppenspezifische Angebote verfügt.

Der KJFV verfolgt präventive Ziele, strebt die Vernetzung der Ressourcen im Gemeinwesen an und nimmt auch Aufgaben der Jugendsozialarbeit wahr. Konzeptionell orientiert sich die Arbeit an einem Gemeinwesen- und sozialraumorientierten Ansatz. Die Arbeit des Vereins ist intensiv eingebunden in das Konzept der sozialraumorientierten Jugendhilfe im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

Der aufeinander abgestimmte und ineinandergreifende Angebotsmix aus Bildung, Beratung, Betreuung und Begleitung ist das wesentliche Merkmal der Organisations- und Trägerstruktur des Kinder- und Jugendfördervereins.

2. Grundverständnis zur Schulsozialarbeit im Projekt BildungPlus an der staatlichen Realschule Wolfratshausen

BildungPlus...

- bringt sozialpädagogische und jugendhilfespezifische Ziele, Tätigkeitsformen, Methoden und Herangehensweisen in die Schule ein, die nicht durch die Schule alleine realisiert werden können. Sie ist somit eine zusätzliche pädagogische Ressource, die den schulischen Alltag und das schulische Leben bereichert und andere Sichtweisen ermöglicht.
- richtet sich dabei grundsätzlich an alle Schülerinnen und Schüler, hat aber einen besonderen Fokus auf junge Menschen mit Benachteiligungen oder in schwierigen Lebenslagen.
- setzt an den Problemlagen junger Menschen an, die in der Schule in Erscheinung treten und hat dabei ihre unterschiedlichen Lebenswelten, Bedürfnisse, Interessen, Probleme, Ressourcen und Fähigkeiten im Blick.
- unterstützt Lehrerinnen und Lehrer, sowie Eltern und Erziehungsberechtigte in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag und setzt sich im Sinne einer kritischen Parteilichkeit für die Interessen u. Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein.
- beruht auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und stärkt die Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen in der Schule.

BildungPlus an der Realschule Wolfratshausen trägt mit dazu bei...

- Benachteiligungen gemäß § 13 SGB VIII entgegenzuwirken und abzubauen
- das Recht junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gemäß § 1 und 11 SGB VIII zu verwirklichen
- neue Bildungsräume zu eröffnen, Orte und Gelegenheiten für informelles Lernen und selbstbestimmte Bildungsprozesse zu initiieren
- junge Menschen zu befähigen, sich kritisch mit der eigenen Lebenswelt und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen
- Kooperationen an der Schnittstelle Jugendhilfe und Schule auszubauen und zu verankern
- die Vernetzung der Schule mit anderen Bildungseinrichtungen und Angeboten zu stärken

BildungPlus im dargestellten Grundverständnis beschreibt ein Arbeits- und Handlungsfeld der Jugendsozialarbeit und der präventiven Jugendarbeit, das in der Schule und im unmittelbaren Schulumfeld angesiedelt ist und auf dem professionellen Methodenrepertoire beruflicher Sozialarbeit und Sozialpädagogik beruht.

1. Schulsozialarbeit an der Realschule Wolfratshausen ist primär auf die Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung von benachteiligten Schülerinnen und Schülern mit sozialen und erzieherischen Problemen ausgerichtet, um deren schulische Ausbildung und Integration zu fördern. BildungPlus arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert: Neben der schulischen Situation werden im Besonderen die Familie und das soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler einbezogen - die Stärken und Potentiale der jungen Menschen werden aufgegriffen und unterstützt.
2. Die präventive Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in gezielten Gruppenangeboten zum Erwerb von Sozial- und Selbstkompetenzen bildet „das zweite Standbein“ und ist die sekundäre Ausrichtung.

BildungPlus leistet mit seinem Beratungsangebot einen wichtigen Beitrag zum Abbau und Ausgleich sozialer Benachteiligung und stärkt mit seinen ganzheitlichen Bildungsangeboten die Schülerinnen und Schüler in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Schulsozialarbeit an der Realschule Wolfratshausen leistet in diesem „doppelten Handlungsauftrag“ sowohl einen Beitrag zur Erreichung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit als auch einen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages.

2.1 Rechtliche Grundlagen

Der Begriff „Schulsozialarbeit“ ist (bisher) in keinem Bundesgesetz zu finden; eine (bundes- bzw. landes-) einheitliche Vorgabe zur Ausgestaltung des Angebots im Bereich Schulsozialarbeit gibt es nicht. Im Sinne des dargestellten Selbstverständnisses und entsprechend der Richtlinien zur Förderung der Schulsozialarbeit an staatlichen Realschulen durch den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wird hier Schulsozialarbeit vorrangig als Segment der „Jugendsozialarbeit“, aber auch der „Jugendarbeit“ verstanden.

Gesetzliche Grundlage der Schulsozialarbeit im Projekt BildungPlus ist somit folgender rechtlicher Rahmen:

- § 1 und 4 SGB VIII als grundlegende „Leit-Norm“ der Jugendhilfe
- § 11 SGB VIII (Jugendarbeit)
- § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit)
- Der 8. Jugendbericht beschreibt den sich durch gesellschaftliche Einflüsse verändernden Lernort Schule als Ansatzpunkt der Jugendhilfe.
- Das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen benennt die Verpflichtung zur Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Betreuung (Art. 31 BayEUG).

2.2 Zielgruppe

BildungPlus stellt am Ort der Schule sozialpädagogische Angebote bereit und orientiert sich bei der Gestaltung der Angebote am Bedarf und an den individuellen Bedürfnissen und Interessen, sowie den psychosozialen Lebenssituationen und Lebenslagen der jungen Menschen an der Realschule. Schulsozialarbeit richtet sich also zunächst an alle Schülerinnen und Schüler – sie sind als die primäre Zielgruppe anzusehen.

Indem sich die Angebote der Schulsozialarbeit niedrigschwellig an alle Schülerinnen und Schüler einer Schule richten, können insbesondere junge Menschen, die in akuten Krisen sind oder mit hohen psychosozialen Anforderungen und Belastungen aufwachsen, geeignete sozialpädagogische Angebote offeriert werden. Schulsozialarbeit stellt so insbesondere für junge Menschen in sozial benachteiligten Lebenslagen ein wichtiges Förder- und Unterstützungsmedium am Ort der Schule dar.

In der bisherigen Projektphase zeigten sich im Besonderen für diese Zielgruppe nachfolgend genannte Gründe für die Einzelfallhilfe:

- Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme
- Auffälligkeiten im Sozialverhalten
- Belastungen durch Problemlagen der Eltern und familiäre Konflikte
- Schulische Probleme
- Unzureichende Förderung/Versorgung

Die genannten Problemlagen kamen vor allem über folgendes „besondere Verhalten“ von Schülerinnen und Schülern zum Ausdruck:

- Rückzugsverhalten / Schul- und Leistungsverweigerung
- Störverhalten in Form von aggressiver, destruktiver und demotivierter Haltung
- geringe Konzentrationsfähigkeit und Motivation
- autoaggressive Verhaltensmuster und Suizidandrohung
- Psychische Belastungen (depressive Stimmungen, Selbstwertkrisen)
- Drogenkonsum
- Verbale und physische Gewalt (Mobbing)

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Schulsozialarbeit steht darüber hinaus allen Personensorgeberechtigten und Lehrkräften zur Verfügung, die bei der Lösung und Aufarbeitung von (schulischen) Problemen und Konflikten ihrer Kinder bzw. ihrer Schülerinnen und Schüler an Grenzen stoßen und unterstützt werden möchten. Lehrer, Eltern und Sorgeberechtigte sind die sekundäre Zielgruppe.

2.3 Ziele und Aufgaben

Schulsozialarbeit ist dann erfolgreich, wenn ein ganzheitliches Konzept verfolgt wird. BildungPlus an der Realschule Wolfratshausen setzt deshalb die nachfolgend genannten schülerzentrierten Aufgaben aufeinander abgestimmt um:

- Unterstützung in Problem- und Krisensituationen
- Erkennen und Vorbeugen von akuten Gefährdungen
- Förderung von alltagspraktischen Lebenskompetenzen
- Förderung von Selbstständigkeit, Selbst- und Mitverantwortung
- Förderung sozialer Kompetenzen und Akzeptanz von Normen und Vereinbarungen
- Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf
- Unterstützung der Eltern und der Lehrkräfte beim Erziehungsauftrag
- Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Angeboten
- Initiierung von bedarfsgerechten Angeboten in- und außerhalb der Schule

In diesem Sinn werden von der Schulsozialarbeit an der Realschule Wolfratshausen folgende Ziele angestrebt

- Sozial benachteiligte und/oder beeinträchtigte Jugendliche in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.
- Sozial benachteiligte und/oder beeinträchtigte Jugendliche bei individuellen Problemstellungen beraten und unterstützen.
- Die soziale Handlungsfähigkeit junger Menschen präventiv unterstützen, um die unterrichtliche, soziale und psychische Situation der gesamten Personengruppe - auch in Hinblick auf den außerschulischen Bereich - zu verbessern.
- Durch gezielte präventive Maßnahmen, die intensiv und langfristig angelegt sind, den Bedarf an Kriseninterventionen reduzieren.
- Den Schülerinnen und Schülern Unterstützung bei schulischen Anforderungen und Hilfe für berufliche Perspektive bieten.
- Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages unterstützen.
- Lehrerinnen und Lehrer bei Fragen der Einzelfallhilfe oder bei Klassen- und gruppenspezifischen Problemstellungen beraten.
- Durch ein Mitwirken zur sozialpädagogischen Schulentwicklung eine soziale Verbesserung des Schulalltags erreichen.
- Eine Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe aufbauen

Um o.g. Ziele erreichen zu können, muss die Schulsozialarbeit in den Schulbetrieb integriert sein. Eine enge Zusammenarbeit mit der/dem Schulleiter/in und den Lehrkräften ist hierfür notwendig. Die Gewichtung der o.g. Aufgaben orientiert sich am aktuellen Bedarf und den vorhandenen Rahmenbedingungen.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Stadt Wolfratshausen

Die Stadt Wolfratshausen liegt im südlichen Einzugsbereich von München und hat derzeit ca. 18.185 Einwohner. Die Anbindung an die S-Bahn (S 7), die Anbindung an die Autobahn (A 95) sowie die Einbettung in eine weitgehend intakte Naturlandschaft zwischen Isar und Loisach machen die Stadt für Zuzüge äußerst attraktiv.

Wolfratshausen hat einen traditionell - kleinstädtischen Charakter und ist in die Ortsteile Farchet, Weidach, Nantwein, Waldram und der zentralen Altstadt gegliedert.

Aufgrund „sozialer Brennpunkte“ - am Bahnhof und in Siedlungsbereichen, in denen nur Wohnblocks stehen, wie z.B. „Am Waldrand“, „Margeritenstr.“, „Isarring“ hat die Stadt Wolfratshausen in jüngster Vergangenheit intensiv in den Ausbau sozialer Infrastruktur investiert und im Besonderen die Angebote für junge Menschen und Familien permanent erweitert.

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Wolfratshausen im Alter von 0 bis 17 Jahren an der Gesamtbevölkerung liegt bei 17 %. Der Anteil der SchülerInnen von 6 bis 14 Jahren an der Gesamtbevölkerung liegt bei 8,5 %.

Unter Berücksichtigung der 15 bis 17- jährigen, erhöht sich der Anteil auf 11,4 %.

Die staatliche Realschule Wolfratshausen besuchen aktuell 265 Schülerinnen und Schuler aus der Stadt Wolfratshausen.

3.2 Die staatliche Realschule Wolfratshausen

Die Realschule Wolfratshausen ist zentral in der Stadt Wolfratshausen am Franz-Kölbl-Weg 2 gelegen. Der Gebäudekomplex besteht aus Haus A mit Verwaltung Klassenzimmern, und Fachräumen, sowie Haus B mit Klassenzimmern, Fachräumen und Turnhalle.

Mit Stand vom 26. April besuchen derzeit 692 Schüler in 28 Klassen die Realschule Wolfratshausen. Im Laufe des Schuljahres 2015/16 bewegte sich bisher die Schülerzahl durch Zu- und Abgänge im Bereich von max. 713 bis 692 Schüler.

Aus den Gemeinden im Sozialraum Nord besuchen insgesamt 460 Schülerinnen und Schüler die Realschule in Wolfratshausen:

- aus Wolfratshausen: 265
- aus Münsing: 62
- aus Egling: 65
- aus Icking: 29
- aus Beuerberg/Eurasburg: 39

Bedingt durch die örtliche Nähe zum S-Bahnhof und Einbindung in ein Busnetz sind 226 Schüler Gast Schüler aus den benachbarten Landkreisen Starnberg und München.

5,05% der Schüler haben einen Migrationshintergrund.

Das Fächerangebot der RS WOR entspricht in den Wahlpflichtfächergruppen dem Angebot der beiden weiteren Staatlichen Realschulen im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen, der Realschule Bad Tölz und der Realschule Geretsried:

Wahlpflichtfächergruppe I:	Mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweig
Wahlpflichtfächergruppe II:	Wirtschaftlich – kaufmännischer Zweig
Wahlpflichtfächergruppe III a:	Sprachlicher Zweig (Französisch)
Wahlpflichtfächergruppe III b:	Werktechnischer Zweig

Seit 2010 haben die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe in einer Bläserklasse die Möglichkeit, parallel zum Musikunterricht in der Schule in Kooperation mit der Musikschule Wolfratshausen ein Blasinstrument erlernen können. Das weitere Wahlfachangebot stellt sich aktuell wie folgt dar:

- Robotik
- Video-AG
- Schülerzeitung
- Chor
- Volleyball
- Klettern
- Erste Hilfe
- Förderunterricht 10-Fingersystem/Technisches Zeichnen

3.3 Personal

Die Schulsozialarbeit im Projekt BildungPlus an der Realschule Wolfratshausen wurde im Juni 2014 als sozialräumliches Modellprojekt begonnen. Die Stelle mit einem Umfang von 16,5 Wochenstunden wurde in einem gemeinsamen Auswahlverfahren von Trägerverein und Schule mit der Dipl. Sozialpädagogin, Frau Iris Diehl, besetzt.

Als wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Implementierung des Projektes an der Realschule Wolfratshausen ist die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und den Schulleitungen zu nennen. Mit deren Unterstützung und Offenheit war und ist es möglich, neue Ideen schnell umzusetzen und voranzubringen. Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium ist die vereinsinterne Kooperation, sowie das vernetzte Arbeiten mit anderen Fachstellen vor Ort.

Mit der Verabschiedung der Richtlinien zur Förderung der Schulsozialarbeit an staatlichen Realschulen kann die Stelle zum 01.09.2016 auf 19,5 Wochenstunden aufgestockt werden. Mit der Vorlage dieser Rahmenkonzeption wird dies vom Kinder- und Jugendförderverein beantragt.

3.4 Räumlichkeiten

Die Fachkraft verfügt über ein eigenes Büro mit Computer, Telefon, Internet und abschließbaren Schränken. Dieser Raum wird ausschließlich für sozialpädagogische Zwecke genutzt.

Entsprechend den Arbeitserfordernissen kann die Mitarbeiterin auch andere Schulräumlichkeiten nutzen. Darüber hinaus werden zusätzlich auch Räume im nahe gelegenen Jugendhaus La Vida für soziale Gruppenarbeiten genutzt (z.B. Projekt zum Umgang mit Sozialen Medien für die 6. und 7. Jahrgangsstufen, Einführungs- und Abschlussveranstaltung für das Sozialprojekt in der 8. Jahrgangsstufe, etc.).

3.5 Dienst und Fachaufsicht

Die Dienst- und Fachaufsicht obliegt dem Kinder- und Jugendförderverein als Träger der Maßnahme. Die Schulsozialarbeiterin ist in die Teams „Fachteam Schule“ und „Team Jugendarbeit“ beim Träger eingebunden. Mittel für Fortbildung und Supervision stehen zur Verfügung.

4. Arbeitsfelder und Schwerpunkte der Schulsozialarbeit an der Realschule Wolfratshausen

Die Arbeit der Schulsozialarbeit an der Realschule Wolfratshausen wird im Folgenden nach den Kernaufgaben dargestellt. Diese sind

1. Beratung, Einzelfallhilfe, Krisenintervention
2. Sozialpädagogische Arbeit mit Klassen oder Schülergruppen
3. Netzwerkarbeit

Die Ausgestaltung der Kernbereiche (zeitlicher Umfang, Anzahl von Maßnahmen und Angeboten) variiert. Der Schwerpunkt der bisherigen Arbeit lag im Bereich Beratung und Einzelfallhilfe. In Anbetracht der steigenden Fallzahlen wird sich dies perspektivisch auch nicht verändern (vgl. Jahresbericht 2015).

Aufgabe von BildungPlus ist es nicht, Tätigkeiten zu übernehmen, die in den Schulordnungen und der Lehrerdienstordnung zu den Pflichten der Lehrkräfte gehören (z.B. Unterricht, Pausenhofaufsicht, Klassenfahrten, etc.).

4.1 Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention

Die Schulsozialarbeit arbeitet vorwiegend mit den Methoden der Einzelfallhilfe und der sozialen Gruppenarbeit. Die Sozialarbeiterin versteht sich im Beratungsprozess als Gesprächspartnerin der Ratsuchenden (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer) und erarbeitet mit ihnen Lösungsmöglichkeiten. Die Gespräche haben zum Ziel, die Ratsuchenden nicht isoliert zu 'behandeln', sondern auch weitere beteiligte Personen mit einzubeziehen.

Die Psychosoziale Beratung ist ein freiwilliges Angebot vor allem für sozial benachteiligte und/oder beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler, bietet aber prinzipiell Unterstützung bei individuellen Problemen in Schule (Integrationschwierigkeiten, Mobbing, Schulangst, aggressives Verhalten, usw.), im Elternhaus (Gewalt innerhalb der Familie, Missbrauch, usw.) und im innerpsychischen Bereich (Selbstwertkrise, Depressivität, Autoaggression, Angstzustände usw.).

Die Psychosoziale Beratung bietet außerdem sozialpädagogische Hilfe bei gravierenden Einschnitten im Leben der Kinder und Jugendlichen (z.B.: Trennung der Eltern) an.

Außerdem ist diese Beratung auch ein Angebot für Eltern und Lehrerinnen und Lehrer in Bezug auf benachteiligte und/oder beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler.

- Niederschwellige Beratung, Begleitung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler; die sich in einer akuten Krisensituation befinden
- Hilfe und Unterstützung beim Übergang Schule-Beruf
- Hilfe und Unterstützung bei Bewältigung von Konflikten in der Schule, zu Hause und im sozialen Umfeld
- Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrkräften zur Förderung, Stabilisierung und sozialen Integration von Schülerinnen und Schülern
- Krisenintervention im Klassenverbund bzw. in Einzelarbeit mit Schülerinnen und Schülern
- Moderation und Mediation in Krisensituationen
- Organisation von interdisziplinären „Helferkonferenzen“
- Ansprechpartnerin bei „verhaltensoriginellen“ Schülerinnen und Schülern
- Fallarbeit im Rahmen der kollegialen Beratung
- Zusammenarbeit mit Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten (Hausbesuche, Einzelgespräche u.a.)

4.1.1 Grundsätze und Werte der Beratung

Die Beratungsarbeit der Schulsozialarbeit an der staatlichen Realschule Wolfratshausen ist an folgenden Grundsätzen und Werten ausgerichtet:

- Hilfe zur Selbsthilfe
Jugendliche sollen Bewältigungsstrategien erlernen, damit sie Konflikte in Zukunft selbst lösen können.
- Klientenorientierung und Individualität
Jeder Beratungsprozess wird den Bedürfnissen, dem Entwicklungsstand und dem Geschlecht des Jugendlichen angepasst.
- Allparteilichkeit
Bei Konflikten wird die Perspektive aller Beteiligten zur Lösung berücksichtigt.

- Wertschätzung
Alle Personen, die zur Beratung kommen, werden zunächst als Menschen in ihrem Wert geschätzt, allenfalls werden ihre Taten missbilligt oder verurteilt.
- Ressourcen- und Lösungsorientierung
Es wird davon ausgegangen, dass jeder über ausreichend Ressourcen verfügt, sein Problem zu lösen. Um auf diese Ressourcen zugreifen zu können, wird in der Beratung der Fokus weg von dem Problem hin zur Lösung gerichtet.
- Freiwilligkeit
Grundsätzlich ist das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit freiwillig. Eine Beratung kann nicht von Lehrern für die Schüler „angeordnet“, wohl aber empfohlen werden. Wird eine Beratung von Schülern abgelehnt, hat das für sie keine negativen Folgen.
- Vertraulichkeit
Die Fachkraft ist verpflichtet, sämtliche Gesprächsinhalte von Beratungen vertraulich zu behandeln. Einzige Ausnahme bilden hierbei Informationen, die eine Gefahr für die zu Beratenden oder für Menschen aus deren Umfeld bedeuten.

4.2 Soziale Gruppenarbeit

Angebote der sozialen Gruppenarbeit finden in der Regel im Klassenverband statt. Ausgangslagen und Ziele für die Arbeit in der Klassen-Gruppe sind allerdings sehr unterschiedlich. Im Projekt BildungPlus haben sich folgende verschiedenen Ebenen und Intentionen sozialer Gruppenarbeit herauskristallisiert. Perspektivisch soll in dieser Differenzierung die Arbeit fortgeführt und weiterentwickelt werden:

1. Soziale Gruppenarbeit im Kontext der Beratung und Intervention
2. Themenspezifische Soziale Gruppenarbeit
3. Soziale Gruppenarbeit im Kontext der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung

Gerade für die verschiedenen Bereiche der sozialen Gruppenarbeit kann BildungPlus auf das hervorragende Netzwerk und den breiten Kompetenzpool des Trägers zurückgreifen und davon profitieren.

4.2.1 Soziale Gruppenarbeit im Kontext der Beratung und Intervention

Schüler verbringen die meiste Zeit ihres Schullebens im Klassenverband in eher „willkürlich“ zusammengesetzten Gruppen. Gerade für die verschiedenen Fachlehrer an einer Realschule stellt in der Regel das primäre Ziel im Unterricht die Wissensvermittlung dar. Es bleibt oft nur wenig Zeit, Konflikte zwischen einzelnen Schülern innerhalb der Klasse zu behandeln. Häufig zeigt sich auch, dass Schwierigkeiten einzelner Schüler im Zusammenhang mit Verhaltensweisen der Mitschüler in der ganzen Klasse stehen. Solche Probleme lassen sich nur in der Arbeit mit der Klasse lösen.

BildungPlus behandelt im Klassenverband die Konflikte zwischen Mitschülern, die akut in den einzelnen Klassen auftreten. Die Umsetzung kann eine einmalige kurzfristige Intervention bedeuten, aber auch in eine Klassenbegleitung über einen längeren Zeitraum münden, z.B. in der sog. „Klassenratsstunde“.

Die Fachkraft der Schulsozialarbeit übernimmt dabei meist - in enger Absprache mit den Lehrkräften - die Planung und Durchführung.

Da Konflikte zwischen Schülern oft in Verbindung mit spezifischen Themen stehen (z.B. Soziale Medien, geschlechtsspezifische Entwicklung, Gewalt, etc.), können sich im Kontext einer akuten Intervention Klassenprojekte zu Konflikt- und jugendrelevanten Themen entwickeln.

4.2.2 Themenspezifische Soziale Gruppenarbeit

Klassenprojekte können zu spezifischen Konflikt- bzw. zu aktuellen jugendrelevanten Themen durchgeführt werden. Dies kann im Rahmen einer oder mehrerer Schulstunden, in Form eines Projekttagess oder eines Projektes über einen längeren Zeitraum erfolgen.

In Klassenprojekten sollen die Schüler erkennen und lernen, dass der Klassenverband (als eine nicht selbst gewählte Gemeinschaft) ein wichtiges Erfahrungsfeld für soziales Miteinander darstellt, das sie für ihr späteres Leben stärkt. Darüber hinaus soll die Lern- und Arbeitssituation verbessert und die jungen Menschen für wichtige jugendrelevante Themen sensibilisiert werden.

Exemplarisch dafür sind hier genannt die „Klassenratsstunden“, die vertiefende Arbeit mit den Streitschlichtern, die Förderung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Projekt „Lernen lernen“ und ein Kompakttag zum Thema Soziale Medien (vgl. Jahresbericht 2015).

4.2.3 Soziale Gruppenarbeit im Kontext der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung

Schulsozialarbeit leistet in Form von sozialer Gruppenarbeit auch einen sozialpädagogischen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung, Integration und Identitätsentwicklung junger Menschen.

Eine ganzheitliche Bildung bedeutet dabei, dass formales, non-formales und informelles Lernen für die Entwicklung von jungen Menschen als gleichermaßen bedeutsam anerkannt werden. BildungPlus will mit Projekten fern ab von „Konfliktbearbeitung“ die formellen Erziehungs- und Bildungsangebote der Schule durch nicht-formelle Gelegenheiten und Orte des Lernens ergänzen und bereichern.

Damit ist die Schulsozialarbeit zum einen selbst Bildungsort, zum anderen eine wichtige Akteurin an der Schule, die den Bildungsraum Schule öffnet, erweitert und mit außerschulischen Kooperationspartnern vernetzt. Durch diese (innovativen) Projekte stärkt Schulsozialarbeit das Wir-Gefühl von Klassen und der Schulgemeinschaft und trägt zu einem positiven Schulklima bei.

Gruppenangebote in diesem Selbstverständnis sind fest im Schuljahresrhythmus etabliert oder finden z.B. aus aktuellem Anlass unterrichts- bzw. projektbezogen statt. Sie richten sich an Einzelne oder Gruppen bzw. Klassenstufen. Die Angebote werden in der Regel von der Fachkraft gemeinsam mit Lehrkräften und Kooperationspartnern durchgeführt.

Exemplarisch für diese Form der sozialen Gruppenarbeit, die die Vermittlung und Förderung von Sozialkompetenzen und Schlüsselqualifikationen in „neuen Lernsettings“ verfolgt - sind die Projekte „Sozialprojekt“ und „Bunte Welt – Eine Welt“ genannt. Diese sind im Jahresbericht 2015 auf den Seiten 110 ff. näher dargestellt.

4.3 Kooperations- und Vernetzungsarbeit

Für die ganzheitliche sozialpädagogische Herangehensweise der Schulsozialarbeit ist es wichtig, die Maßnahmen in der Schule mit den Angeboten und Kompetenzen anderer Einrichtungen und Institutionen zu vernetzen und mit relevanten Kooperationspartnern zusammen zu arbeiten.

4.3.1 Trägerinterne Vernetzung

Der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. ist aufgrund seines lokal begrenzten Aufgabengebietes und den ausdifferenzierten Arbeitsprofilen sozialräumlich und regional hervorragend vernetzt. Dies gilt für die Jugendarbeit nach § 11 KJHG ebenso wie für die Jugendsozialarbeit nach § 13 KJHG – dies jeweils trägerintern als auch trägerübergreifend. Gerade diese Netzwerkarbeit – mit vielen vertrauten Kooperationspartnern und (projektbezogenen) Kooperationen – ist als ein Qualitätskriterium des Betriebsträgers zu bewerten.

BildungPlus ist in das bestehende Netzwerk des Trägers bestens eingebunden. Vor allem für die Arbeitsschwerpunkte „Intervention/Einzelfallhilfe“ und „Soziale Gruppenarbeit“ sind die gewachsenen Netzwerkstrukturen vor Ort äußerst gewinnbringend. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit kann auf dem „kurzen Dienstweg“ diese Netzwerkkontakte sowohl für die Einzelfallarbeit als auch für die „Integrationsarbeit“ schnell und effizient nutzen. Vor allem dann, wenn es gilt

- mit den beteiligten Institutionen und Fachstellen die passende, schnelle und effektive Hilfe leisten zu können
- mit möglichen Partnern soziale Ausgrenzung zu verhindern und Integration zu ermöglichen
- mit Kooperationspartnern aus dem Sozialraum Projekte zu entwickeln

4.3.2 Schule

Voraussetzung für das Gelingen von Schulsozialarbeit ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie mit den an der Schule tätigen Lehrkräften und weiteren möglichen Kooperationspartnern im Bereich Schule (Elternvertretungen, Schülermitverwaltung). Dabei sind die jeweiligen Zuständigkeiten, d.h. die Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Aufgabenbereichs zu beachten und zu akzeptieren. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit

- nimmt regelmäßig an Lehrer- und Fachkonferenzen teil
- ist in Arbeitskreisen zu besonderen Themen in der Schule eingebunden
- nimmt auf Wunsch der Lehrkraft an Elterngesprächen teil
- und führt regelmäßige Austausch- und Entwicklungsgespräche mit der Schulleitung

4.3.3 Sozialraumorientierte Jugendhilfe

Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wird in einem fortlaufenden Prozess seit Jahren daran gearbeitet, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe stärker am sozialen Lebensumfeld der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu orientieren und sozialraumbezogen zu organisieren (Kreistagsbeschluss v. 16.3.2005).

Die Sozialregionen (= Sozialräume) sollen von allen Beteiligten in einer Verantwortungspartnerschaft mit Blick auf die dort lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien weiterentwickelt werden. Der Landkreis, die freien Jugendhilfeträger, die Kommunen, die Schulen, Kindertageseinrichtungen, Vereine, Verbände, Behörden u.v.a.m. gestalten gemeinsam ihren Sozialraum und ermöglichen damit einen effektiven und effizienten Ressourceneinsatz für junge Menschen und Familien.

Der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. war in diesem Prozess von Beginn an involviert und arbeitet nach den genannten Grundprinzipien lange und erfolgreich, zumal im Sozialraum Nord das sozialräumliche Arbeiten vor der flächendeckenden Einführung im Gesamtlandkreis modellhaft erprobt wurde.

Das Projekt BildungPlus ist in zweifacher Hinsicht selbst als „sozialraumspezifisch“ zu bewerten:

1. Ein Blick auf die Zielgruppe zeigt, dass Schulsozialarbeit an der Realschule junge Menschen aus allen Gemeinden im Sozialraum Nord erreicht (vgl. 3.2).
2. Die Projektentwicklung und (finanzielle) Realisierung des Projektes zeigt die Verantwortungspartnerschaft vieler Beteiligter für junge Menschen.

Die Bedeutung dieser wichtigen Schnittstelle für die Einzelfallarbeit – im Besonderen mit dem Sozialen Dienst des Jugendamtes und den Trägern, die die sog. ambulanten Erziehungshilfen durchführen (Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe und Brücke Oberland e.V.) – findet in nachfolgend genannten Punkten Ausdruck. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit an der Realschule Wolfratshausen

- ist in der Vorgehensweise gemäß der Fortbildung „Lüttringhaus“ qualifiziert (Institut für Sozialraumorientierung und Case-Management).
- nimmt am Kooperationstreffen „Jugendhilfe und Schule“ im Sozialraum Nord teil
- nimmt am „Forum Jugendsozialarbeit“ teil
- ist mit den Kolleginnen und Kollegen im Regionalteam Nord vernetzt und arbeitet in der Einzelfallhilfe mit diesen zusammen

Weitere wesentliche Kooperationspartner der Schulsozialarbeit im Bereich der Einzelfallhilfe sind:

- der Kinderhort Wolfratshausen in Trägerschaft des Kinder- und Jugendfördervereins
- die Heckscher-Klinik mit Ambulanz in Wolfratshausen
- die Klinik Hochried
- die Erziehungsberatungsstelle Wolfratshausen
- das Frauenhaus in Wolfratshausen
- die Suchtberatungsstelle der Caritas
- der Verein Arbeit für Jugend e.V.
- die Agentur für Arbeit
- der Asylhelferkreis in der Stadt Wolfratshausen

4.3.4 Einrichtungen der schulbezogenen Jugendhilfe

Schulsozialarbeit an der Realschule Wolfratshausen kooperiert mit bestehenden Fachstellen an Schulen am Ort bzw. im Landkreis. Die wichtigsten Teams und Gremien, in denen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und zur kollegialen Fallberatung gegeben ist, sind nachfolgend genannt:

- „Fachteam Schule“
Trägerinternes Team mit den Fachkräften der Jugendsozialarbeit an den Mittelschulen Wolfratshausen und Waldram und der fachlichen Leitung des Trägers.
- „Gesamtteam Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit“
Die Fachkraft der Schulsozialarbeit nimmt am trägerinternen Gesamtteam teil. Hier werden die Anliegen, Bedarfe und Angebote der Mobilien Jugendarbeit, der Stadtjugendpflege, des Jugendhauses und der Einrichtungen an Schulen aufeinander abgestimmt und beraten.
- Jugendsozialarbeit an Schulen im Mittelzentrum Geretsried/Wolfratshausen
Auch trägerübergreifend findet ein regelmäßiger Austausch mit den JaS-Fachkräften der Berufsschule, der Mittelschulen in Geretsried und Königsdorf und des sonderpädagogischen Förderzentrums (Franz-Marc-Schule) statt.
- „Forum Jugendsozialarbeit“
Die Fachkraft der Schulsozialarbeit nimmt am landkreisweiten Forum Jugendsozialarbeit teil, zu dem die Kreisjugendpflegerin vom Amt für Jugend und Familie einlädt.

5. Datenschutz

Jugendhilfe und Schule haben unterschiedliche Datenschutzbestimmungen zu beachten. Die Datenschutzbestimmungen der Jugendhilfe sind in den §§ 61 ff SGB VIII, § 35 SGB I, §§ 67ff SGB X geregelt. Gemäß § 65 SGB VIII unterliegen die Leistungen der Jugendhilfe einem erhöhten Vertrauensschutz. Besonders vertrauensgeschützte Daten können nur nach vorheriger Einwilligung des jungen Menschen bzw. Personensorgeberechtigten übermittelt werden.

Für die Schule, d.h. für die Lehrkräfte, gilt Art. 85 Bay EUG. Erhöhtem Vertrauensschutz unterliegen die Beratungslehrkräfte.

Wenn personenbezogene Daten über Schülerinnen und Schüler und deren Personensorgeberechtigte ausgetauscht werden sollen, so ist stets der Datenschutz zu beachten. Eine sachorientierte und professionelle Kooperation zwischen den Fachkräften der Jugendhilfe und der Schule ist innerhalb des durch die Datenschutzbestimmungen abgesteckten Rahmens möglich.

6. Ansprechpartner

Fritz Meixner
Stadtjugendpflege und Geschäftsführung
Josef-Bromberger-Weg 1
82515 Wolfratshausen

Telefon 08171 / 26708-23
Telefax 08171 / 911492
stadtjugendpflege@jugend-wolfratshausen.de
www.jugend-wolfratshausen.de

Iris Diehl
Projekt BildungPlus
Realschule Wolfratshausen, Raum AO 25, 1. Stock
Franz-Kölbl-Weg 2
82515 Wolfratshausen

Telefon 08171 / 64979134
Mobil 0159 / 01036021
bildungplus@jugend-wolfratshausen.de
www.jugend-wolfratshausen.de